

Audrey E. Kozminsky

xxxvii. 63.

1949.

CONTINUATION,

Dessen

2193

Was weiter zwischen der

Königlichen Polnischen Armee/

Und

Denen Türcken und Tartern in der
Wallachey vorgelauffen.

Gedruckt im Monat November,

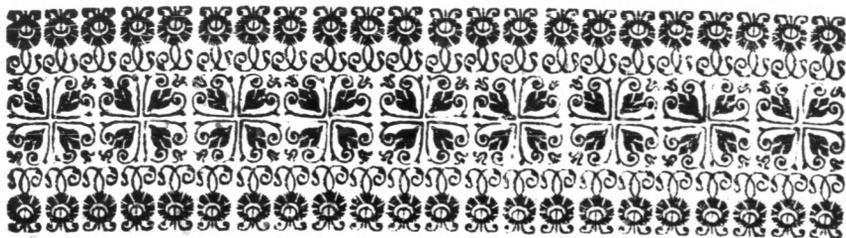
Anno 1685.



Breslau/

Bey Gottfried Zonischen anzutreffen
und zu bekommen.





Auß Trajan unter Zucko, vom 13. Octobris.



Nachdem wir allhier seit letzter Action auf einer Stelle gestanden/ und keine Belegenheit ersehen können/ wie man den Feind zu einer wüchlichen Batailie bringen möchte/ und das daher/ indem selbiger sich viel vortheilhaftiger als wir postiree gehabt/ haben wir endlich resolviret/ wegen der Fouragie weiter zu rücken. Weßhalben unser Lager in aller Frühe aufgebrochen/ und sich bey Zaczce am Fluß Bruct gesetzt/ woselbst 3. enge morastige Paslagien verhanden/ durch welche wir gehen müssen/ dennoch ist unser Lager über den einen Paß gekommen/ da uncerdessen echtige unserer Compagnien/ selbigen zu bedecken/ sich gestellt. Der Feind ließ sich nicht sehen/ als jenseit deß Passes/ welcher Paß unser Lager seitweres von ihm abschnidte. Die Carcern zogen sich in grosser Menge nach Zuczko, und stellten sich gerade unserm Lager über/ als sie aber dennoch nicht Stand halten wolten/ ließen Ihre Gnaden der Groß-Feld-Herr unsere Armee sich hinter das Lager ziehen/ und die Hussarische Compagnie in der Avant-Gvardie halten/ als aber nur eine Squadronne derselben sich dem Walde näherte/ waren deß Feindes Canonen

als

XVII-6176-II

at bald stark zu hören / auß welchen jenseits deß Passes in
der Heyde etwas den Unstrigen zur Seiten Feuer gegeben
ward / und ungeachtet die Unstrigen wegen deß engen Passes
sehr zusammen sich schlüssen müssen / ist dennoch kein Scha-
den / Sozz Lob! geschehen / als daß 1. Reiter und 1. Musquet-
tirer erschossen worden. Nachdem nun die Hussaren durch
den Paß gekommen / ist ihnen die Infanterie allmählich ge-
folget / da denn die Türcken und Tartern bald auß der Hey-
de heraus gefallen / so ungerathet die Tartern zum wenig-
sten 10000. gewesen / auf welche unsere Infanterie hefftig Loß
geseuert / nicht allein auß Stücken und mit Cartetschen / son-
dern auch auß Musqueten. Es ist nicht außzusprechen /
wie hefftig dieses Corpo der Türcken samt den Manteschar-
ren auf uns Loßgegangen / die aber allemal von unserer In-
fanterie tapfer abgeschlagen worden / und weil den Hussaren /
(so sich zu weit an den Feind gewaget /) schwer gefallen /
sich wieder über so viel Pässe / und eine dichte eine halbe Weil
lange Heyde zurück / an unsere Fuß Völcker zu ziehen / ward
selbiges in den Wald zu folgen commandiret / welche auch
mit Hinterlassung an der Spitze deß Lagers ecklicher Pan-
zer Compagnien / biß an die Hussaren avanciret / woselbst
sich der ganze Tartarische Schwarm befunden. Diese hat-
ten sich mit starken Troupen auf die Berge gestellet / wol-
ten aber nicht anbeissen / zwar liessen sie sich von den Bergen
herunter / als aber andere Troupen sich auß der Heyde zu-
rück zogen / folgten ihnen die Türcken bald nach / beyde
Parteyen gaben ganzer 5. Stunden lang auß Musqueten auf
einander Feuer / und war besagte Heyde ganz mit Tartern zu

Ross und zu Fuß angefüllet. Allhier befunden sich Ihre Gnaden der Herz Woywoda von Kyow, als General von der Artilleria, der Herz Castellan Haliczky, welcher an der Hand blesiret worden/ wie auch Seine Fürstl. Durchl. von Schur-Land/ die mehrmalen fast in lauter Feuer gestanden/ und ihren tapfern Helden-Blut nicht wenig haben sehen lassen/ und ob zwar über etliche Pässe schwer zu kommen gewesen/ welche gleichsam mit denen Bagagi-Wägen verstopfet waren/ wurde dennoch unsere Infanterie/ so viel immer möglich/ von den Panzer-Compagnien secundiret/ unsere Canonen richteten mit grosser Behendigkeit sehr viel auß/ und thaten dem Feind nicht geringen Schaden/ indem selbiger nicht allein auß denselben und auß Musqueten übern Hauffen geworffen/ sondern auch mit Bardischen niedergemacht wurde/ dahero die Türcken dem Vermuthen nach grosse Niederlage gelidten/ indem sie bey Hunderten auf dem Platze dahin gefallen/ uncer welchen nicht wenig vornehme gewesen/ so darauß zu schlüssen/ daß unsere Völker stacliche Beuce erhalten/ als nemlich Säbeln/ Janitscharen-Bünde/ Böcke/ Bogen und kostbare Köcher/ und welches das grössste/ auch Daz nicht wenig davor zu danken/ sind von den Unsrigen gar wenig geblieben. Von Vornehmen ist allein der Capitain Leutenant Mohrstein von ihrer Majestät der Königin Leib-Regiment gefährlich verwundet worden. Die sämtlichen Herren Obristen haben ihr Devoir bey dieser Action genungsam erwiesen. Umb 4. Uhr nach Wittage verliessen die Türcken die Heyde/ und unsere Bagage zoge sich gleichfalls ohne einigen Anstoß zurücke/ so hatte auch die In-

Infanterie geringen Schaden erleiden. Wir erwarteten abermalen in voller Bataille stehende der Türcken biß auf den späten Abend/ welche sich in der Heyde und auf den Bergen häufig sehen ließen/ wolten sich aber nicht weiter an uns maßen/ sondern giengen endlich auch fort. Wir blieben ebenmäßig in Trajan bey Zuczko stehen. Die Cossacken haben sich gleichfalls wolgehalten/ hätten auch noch mehr verrichtet/ wenn nicht ihr Obrister Vallei allbereit in der ersten Action am 18ten Tage wäre blesiret worden. So ist auch dieses zu mercken/ daß ein gefangener Türcke bey seinem Examine, als er gestaget/ warumb der Heind mit uns nicht völlig schlagen wollen/ geantwortet: Weil ihr unsere vornehmsten und besten Officirer zu nichte gemacht. Bey Bujan hatten sich die Türcken vergraben/ worhinter sie eine ziemliche Batterie aufgerichtet/ und auf selbige ihre Stücke gepflantzet/ Koncen aber wenig damit gegen uns außrichten.

Ein anders unter Lucow/ vom vorigen Dito.

Unsere außgesandte Partheyen bringen mit/ daß der Heind seit dem Freitage/ und länger sich nicht mehr habe sehen lassen/ es sind aber Ihre Gnaden der Herr Feld- Herr auf ihrer Stelle stehen bleiben/ und haben mehr Kundschafft außgesandte/ zu erfahren/ ob sich der Heind nach Chambul möchte gewendet haben. Die Litthauische Armee und andere Auxiliar-Völcker stehen biß Dato uncer Sayatin, woselbst Ihre Gnaden der Herr Crakauische Castellan annoch krank lieget. Von Mohila ist Nachricht/ daß seine Hussaren bey Budziak im Türckischen übel haussiren sollen. Ihrer

Bäbfl. Heiligkeit freygebtige Hand ist den Unsrigen sehr zu statten kommen/ indem deroselben Commisarius sich bey der Armee befindet/ und dieselbe/ wie auch die Cossacken mit genungsamem Geld/ WitteIn versehen hat/ welche letztere die Türcken bestechen/ und auf ihre Seite bringen wollen/ so ihnen aber gefehlet/ daher man die Gnade Gottes bey diesem Wesen genungsam spüren kan. So ist auch ein particular zu melden/ daß/ indem die Unsrigen die Büchsen/ Heyde pasliret/ sie 600. mal mit Carcerischen Feuer gegeben/ als der Feind so starck auf sie gedrungen/ ohne was an Stück/ Kugeln verschossen worden. Einmahl füllte ein Büchsen/ Meister einen grossen Korb voll Sceme/ und legte denselben in einen Horcier/ wie nun die Türcken so starck auf die Unsrigen andrungen/ richtete er solchen auf den Feind/ und nachdem er abgefueert/ wurden viel von demselben gequetschet/ nach welchem er/ als solcher harten Rüsse ungewohnet/ nicht sonderliche Lust weiter anzubeissen bezeugete.

Auß Crakan/ vom 7. Novembris.

Nachdem die Türcken und Carcern von unserer Armee ziemlich infestiret/ und grossen Schaden erliden/ indem ohne andere Gemeine auch 7. Officirer/ Murzen genant/ auf dem Platze geblieben/ haben sich die Carcern mit dem Chams Sohn von den Türcken separirt/ und der Sultan Galga mit 20000. Carcern einen Einfall in Wollinien gethan/ allda sie mit Sengen und Brennen sehr grassiren/ die Türcken aber sind gegen dem Cossackischen Hauptmann Mohila, welcher mit seinen unterhabenden Cossacken zwischen Barr und Miedzibolsz, des Feindes Deslegno daselbst zu beobachten stehen/

Rehet/ aufgebrochen/ umb selbeem zu attaquiren/ dem aber zu
begegnen/ ist der Herz Cron-Groß-Feld-Hertz selbst persönlich
mit einem grossen Theil der Cavallerie heretics dorehin ab-
marchiret/ daher mit nechstem von einer Action wiederumb
zu vernehmen seyn wird. Die übrige Armee ist nunmehr
ro in Provincctu ihre assignirte Winter-Quartier zu bezie-
hen/ wie denn schon heretics etliche Regimentter zu Fuß in
Snyatin und Horondenka verlegt worden/ und der General-
Feld-zeugmeister Prinz von Churland/ der General-Major,
der General-Wachmeister über die Cavallerie, und der Ge-
neral über die Cron-Artillerie Herz Woywoda Kyowsky,
nebenst andern hohen Officirern zu Reusch, Lemberg ange-
langt sind. Bemeldter Herz Woywoda Kyowsky, welcher
bey der jüngsten Retirada durch die Buckowina die Re-
tro-Guardie geführet/ hat sich darbey so tapfer und ritte-
lich gehalten/ daß er pro hâc invicti animi fortitudine von dem
Groß-Feld-Hertzen/ und beywesenden Herren/ Herren Sena-
toren und Generalen herliche Dancksagung und grossen
Ruhm erhalten. Antezzo kömte erst an Tag/ daß die Wal-
lathen und Mold-uer mit uns dolosè gehandelt/ indem sie
nicht allein uns stets falsche Relationes crflattet/ sondern
würcklich 1000. Bauern mit Hacken und Sensen in denen
Wäldern dem Feind zu assistiren gehalten haben/ auch hat der
Feind laue der Wallathen falschen Relation kein Proviant
bey sich gehabt/ viel weniger eines in Saminiez eingebracht.
Der Königl. Hof befindet sich Dato zu Jaworow, allwo der
Reichs-Vice-Cantzler täglich erwartet wird/ bey dessen An-
kunft die vacirende Membre außgetheilet werden sollen.

Der

Der Woywode von Posen/als Principal-Commisarius zu denen Moskowitzischen
Tractaten/ ist zu Warschau ankommen/ allwo er seine Bagage gegen Andruszo-
va voran expediret/ und nach gehaltenen Conferentz mit Ihrer Königl. Mayt.
samt andern Depucirten dahin folgen wird.

Ein anders/ vom 13. Dito.

Nachdem die Türcken und Tartern (wie vorhin gemeldet) unsere Armee ver-
lassen/ und ihren Raub in die Wallachey gebracht/ sind sie bis an den Fluß
Berecita mit einander gangen/ allwo sich der Tartar Cham mit dem Seraskier
wiederumb zurück auf Soroka gewendet/ in willens/ ihr Glück unter Nimirow
zu versuchen/ und einen neuen Cossackischen Feld-Herren Samereko genandt
alda zu installiren; Den Sultan Galga aber haben sie mit 20000. Tartern
unter Chocim über den Dniester commandiret, mit dieser ausdrücklichen
Ordre, etnen Streiff in Wollynien zu thun/ und in 12. Tag sich wiederumb
unter Niemirow beyhm Cham einzufinden. Ob nun zwar der Herr Lasko,
und Herr Woywoda Rusky mit starcken Partheyen gegen dem Feind gerücket/
ihme die Passage abzuschneiden/ so haben sie doch solches nicht werckstellig
machen können/ sondern es hat gemeldter Sultan Galga umb Dubno und Ostrag
viel Dörffer mit Schreyde eingedächert/ auch viel Leute theils nieder gefäbelt/
und theils gefänglich samt einem grossen Raub gegen Niemirow mitgeführt/
wollen denn unsere besten Cossacken sich alldar befunden/ als hat sich unsere
ganze Armee dahin wenden/ und bedeutere Cossacken entsenden müssen/ allwo sie mit
dem Feind in eine scharffe Action gerathen/ also/ daß der unstrigen in die 3000. der
Tartern aber hingegen in die Zehen Tausend auf dem Plage geblieben seyn. Nach-
deme sie nun weiter keine Noth gemercket/ haben sie General-Conferentz gehalten/
und der Armee die Winter-Quartiere außgetheilet/ welche sich in Polesie und
Wollynien bis Lubarzew auf den Königlichlichen Starosteyen von den Neussischen
Woywodschafftien extendiren. Ihre Mayt. der König befindet sich zu Jaworow,
von dannen er in wenig Tagen auf Zolkiew gehen/ und allda zu bevorstehender
künfftigen Campagne alle beste Anstalt machen wird/ absonderlich/ weisen selbst
vernehmen/ daß sich die Allirten so stark darauf rüsten und aufs neue verstär-
cken/ wir aber die Völcker/ welche die Republic angeordnet/ heuer nicht einmal
ins Feld gebracht haben. Weilen eine geraume Zeit viel falsche Schillingen
gemünzet worden/ sind derer mehr als der guten/ also/ daß die grössste Con-
fusion darauff erwächset/ denn die Edelleute keine annehmen/ sie aber hergegen
die Kauff- und andere Leute hierzu zwirgen wollen/ so daß schon etliche
Mord-Thaten geschehen/ dahero eine Convocation auß-
geschrieben worden.